

O III 22

HERMOGENES TARSENSIS

Entstehungsangaben Basel, um 1539

Physische Beschreibung 1 Band (48 Blätter) Papier 22 x 17 cm

Inhalt

(1r) Titelblatt mit Ἑρμογένους τέχνη ῥητορικὴ τελωτάτη und darunter auf Latein "Hermogenis ars rhetorica absolutissima" in Rot.

(2r-48v) **Hermogenes Tarsensis**, De statibus (cum latinis scholiis in marg.).

>Ἑρμογένους τέχνη ῥητορικὴ περὶ τῶν στασέων; Πολλῶν ὄντων καὶ μεγάλων ... - ... ἐφόρεσε τὰ χρυσία; Edition M. Patillon, *Corpus Rhetoricum tome II, Hermogène, Les états de cause*, Paris 2009, S. 1-81. — Im Text zahlreiche Unterstreichungen.

Folierung Moderne Bleistiftfolierung: 1-48.

Lagen 1 x 8 (ff. 1-8), 1 x 4 (ff. 9-12), 1 x 8 (ff. 13-20), 2 x 12 (ff. 21-44), 1 x 4 (ff. 45-48).

Beschreibstoff Basler Papier mit einem Baselstab als Wasserzeichen. Nicht beschnittener Buchblock mit unregelmässigen Buchschnitten.

Schrift Der griechische Text und die lateinischen Scholien wurden von Marcus Hopper, Professor für Griechisch an der Universität Basel, wohl um 1539 kopiert (†1564; s. auch "Provenienz"). Mehrere Scholien sind vielleicht von anderen Händen des 16. Jh.

Provenienz Die Handschrift gehörte Marcus Hopper, der seine Besitzvermerke auf 1r "Sum Marci Hopperi. 1539" und am oberen Rand des Vorderdeckels

"MH" und "sum M[H?]" eintrug. — Im 17. Jh. war der Codex Teil des Buchbestands des Museum Faesch, wo sie irgendwann zwischen 1628 und 1683 im eigenhändigen Katalog Remigius Faeschs verzeichnet wurde (s. "Literatur"). Im Jahr 1823 ging die Handschrift, zusammen mit der ganzen Sammlung des Museums, an die Universität Basel über.

- Einrichtung** 21-26 Zeilen. Schriftspiegel: unregelmässig, oft etwa 18 x 8 cm. Blindliniierung: nur Schriftspiegelinien.
- Rubrizierungen** Rote Überschriften in Auszeichnungsmajuskel für Werktitel und Kapitel. Rote Anfangsbuchstaben bei Kapitelanfängen.
- Illumination** Kleine, erklärende Diagramme an den Rändern von 19v und 20r.
- Einband** Mit einem Doppelblatt aus einer mittelalterlichen, in gotischer Buchschrift geschriebenen Pergament-Makulatur gebunden: Das vordere Makulaturblatt enthält ein Fragment vom Schluss der Homilia 23 "In dominica palmarum" von Beda Venerabilis "// ceperunt certare" (PL 94, 125) und ein Fragment vom Beginn des Sermo "In die palmarum" des (Ps.-)Bernhard von Clairvaux; das hintere Makulaturblatt enthält die Fortsetzung des auf dem Vorderblatt stehenden Sermons sowie, am oberen Rand der Verso-Seite, eine verblasste, spätere Inschrift von einer Hand des 16. Jh. ("Gemusei in quosdam Aristotelis libros. Grynei in Hermogenem").
- Literatur** Faesch, Remigius. - *Katalog zu Remigius Faeschs Bibliothek*. - Basel, 1628- mind. 1683, Abt. "Libri manu scripti novi in 4^o" (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 11, 167r).
- Omont, Henri. - *Catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques de Suisse : Bâle, Berne, Einsiedeln, Genève, St. Gall, Schaffhouse et Zürich*. - Leipzig, 1886, S. 32 Nr. 72.
- Binz, Gustav. - Ungedruckte Beschreibung. - 19.9.1939.

Pinakes-Datenbank: Diktyon 8969.

Clément Malgonne, Oktober 2021.